

e zu einem
irection zur
, welche, aus
gen Polizei-
Armen-An-
und die Ge-
bertheilt. —
Anmeldungen
eibureau. —
pülerinnen in
Berpflegung
werden auf
genommen.

für reichlich
legungsclasse
(Pensions-
) wurde am
5 erweiterte
II. und IV
niet Wilhelm
rector Herr
der Aufnahme
burt- oder
lungsschein
n Kostendes
lung für je
ssall Perse-
eren Bezirk
: Zahlungs-
zinsrück zu
lfe nie ver-
ungen nich-
en. Jeder,
leistet, wird
Diese leistet
d führt den
che bei den
en: Sonn-
ehenanstalt;
Für den
fern werden
der Anstalt

weibliche
Freimaurer-
eiche Zimmer-
en Gebiete
h und frei
Jahre 1883
vereinigen
Wirksamkeit
er-Kranken-
Anfall ist
nicht, und
und Pflege
tung ober
velche ihrer
n Anspruch
ndung der
erleichtern
ist gestatlet
H. Bren,
Grallert,
Carl Wiebe,
than, Zoll-
en Herren:
szbamm 15,
e la Camp
nzung und
ante aller
der Leib-
gl M. 4.
i vergütn.
rden. Zu
nahme der-
schicht im
dem Zu-
beforderen
des Ver-
nt.

Edle der
ndet, 1882
ahre 1887
Pflege in
gregation
sind die
edicinische
für die

Städtische Abtheilung. Der Assistenzarzt Herr Dr. J. Kohnmann wohnt in der Anstalt. Das Marien-Krankenhaus nimmt ohne Unterschied der Confession Kranke beiderlei Geschlechts und jeder Art aus, mit Ausnahme der Geisteskranken und der Syphilitischen. Die Verpflegungskosten betragen für die erste Classe M. 6, für die zweite Classe M. 3, für die dritte Classe M. 1. 50, wobei sowohl der Anfunfstag als auch der Abgangstag für einen vollen Tag gerechnet werden. Für die Vergütung bezahlt die Anstalt Alles, was zur Verpflegung der Kranken erforderlich ist, und finden Trinkgelder durchaus nicht statt. Die Uebernahme der Kranken geschieht im Krankenhaufe selbst unter Einwirkung eines ärztlichen Attestes oder bei den Oberärzten Herren Dr. E. Rätien und H. Kämmler. Die Verwaltung der Anstalt befehligt der Vorstand, bestehend aus den Herren Pastor Harting, General-Consul Emilie Möltgen, Max Tiefenbacher, B. Verfürth und Edgar Möltgen (Cassenverwalter). — Die Kosten-A-b-o-n-n-e-m-e-n-t des Marien-Krankenhauses. Jede Herrschaft, welche an das Marien-Krankenhaus einen jährlichen Beitrag von M. 8 für einen Haushalt an bezeichnenden Diensthöfen entrichtet, erhält für denselben im Erkrankungs-falle freie Kur und Verpflegung in genannter Heilanstalt für einen Zeitraum von 6 Monaten. Tritt ein Wechsel der Person des Diensthofen ein, so ist der Anstalt Anzeige davon zu machen und gilt dann das Abonnement für den neuen Diensthofen innerhalb des laufenden Jahres weiter. Abmeldungen zum Abonnement werden jederzeit durch die Oberin des Hauses entgegen genommen.

Krankenhaus der Deutsch-Israelitischen Gemeinde, St. Pauli, Marienkranken- Adresse: Jüdenstraße, Krankenhaus, Telephon Nr. 342.
Am 1. d. d. Das Krankenhaus wurde im Jahre 1884 von Frau Betine zum Nutzen von ihrem Gatten Salomon Meine errichtet. Eine gründliche Renovierung des Hauses fand im Jahre 1888 statt, es wurden die Reinrichtungen entsprechend den jetzigen Anforderungen, welche an ein modernes Krankenhaus gestellt werden, getroffen. Den Kranken können alle medicinischen, sowie auch Dampfäder verabreicht werden. Im Krankenhaus wohnhaft: Assistenzarzt Dr. P. Nissenfeld, Oberin Frau A. Wertheimer. Anbahnenebendungen: 1) ärztliches Aeltest, 2) Legitimationspflicht: Geburtschein oder Heimaltschein, Bürgerbrief, Melbungschein, Dienstfarte. Das tararifache Kostgeld: 3. Classe M. 2.50, 2. Classe M. 5.—, 1. Classe M. 10.— per Tag muf durch Depot oder Bürgschaft sichergestellt werden. Besuchzeit bei Kranken, deren Zustand es erlaubt: 3 Classe Sonntag, Mittwoch u. Sonnabend von 2—4 Uhr, 1. u. 2. Classe täglich von 2—6 Uhr. Poliklinik n u r für Unbemittelte: für innere Kranke täglich von 10—11 Uhr, für äußere Kranke täglich von 11—12 Uhr, für Augenranke täglich von 11—12 Uhr, für Ohren-, Nasen- und Halsranke Montag, Mittwoch und Freitag von 11—11 Uhr. Am Sabbat und an den israelitischen Festtagen ist die Poliklinik geschlossen. Dr. Salomon, Vorsitzender, 1. Vorsitz. Dr. S. Levy, Schriftfchreiber, Vorsitzender, 2. Vorsitz. M. Hirsch, 3. Vorsitz. Friedländer, Cassa- und Protokollführer, 1. Eilstraße 33. Dr. Meier, Krankenhausname; Bureau für die Krankenhausnahme ist im Krankenhaus und jederzeit geöffnet: Zul. Seeler, Inspektor, Dr. A. Altsberg, Oberarzt der chirurgischen Station, Dr. S. Korach, Oberarzt der medicinischen Station.

Krankenhaus des Vaterländischen Frauen-Hilfe-Vereins, („Vereins-Hospital“) belegen am Schlum, von der Grindelallee links, ist erbaut in den Jahren 1876 u. 1877 und eröffnet im März 1878. Die Bedingungen für Aufnahme Kranter sind im Hospital für die Oberin, Fräulein Caroline Kaepfer, jeder Zeit zu erfahren. Behandelnde Aerzte sind die Herren Dr. v. Engelhard, Dr. Kommtsch und Dr. Waig. Die Pflege der Kranken wird durch die Krankenpflegefrauen des Vereins geleistet. Die Anstalt ist abgetheilt in Männer-, Frauen- und Kinder-Abtheilung. Erkranken Erben im Parterre, letztere im ersten Stock des Hauses, während im Garten neu erbaute Isolirhaus werden an Infektionskrankheiten leidende Kranke versorgt. Drei Freibetten für arme Kranke wurden gestiftet: das erste 1880 von Herrn Consul H. Münchmeyer und Frau Gemahlin, das zweite 1882 von Frau Emma Schaubart zum Andenken des seligen Herrn H. J. Schaubart, das dritte 1886 von Herrn C. J. Krogmann zum Andenken an seine verstorbene Gattin, Frau Auguste Henriette Krogmann, geb. Garben. Der Vorstand des Krankenhauses hofft recht sehr durch Zuwendung von jährlichen Beiträgen, von Geldschen und Legaten in den Stand gesetzt zu werden, die Aufnahme- Bedingungen für Bedürftige noch mehr ermäßigen und mehr Arme, als bisher, ganz umkosten aufnehmen zu können. Durch Stiftung von Freibetten würde für arme Kranke großer Segen bereitet. Die Verwaltung des Krankenhauses: Vereins-Hospital“ besorgt ein geschäftsführender Ausschuß, Vorsitzende ist Frau R. H. Plambeck, Esplanade 39.

Allgemeine Poliklinik. Spitalplatz 33, part., gegründet im Jahre 1878, gewährt unentgeltlich ambulanten Kranken unentgeltlich ärztliche Hülfe, sowie event. freie Medicin. Sprechstunden: für Frauenkrankheiten Montag, Mittwoch, Sonnabend 9 Uhr; für chirurgische Kranke Montag, Mittwoch, Freitag 12 Uhr; für Augenkranken Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1½ Uhr; für Hals-, Magen-, Ohrenkrankheiten Dienstag u. Freitag 1½ Uhr. Die Anhaft ist angewiesen auf jährliche Besuche des Arztes, nur wenn verordnet, den Herren Wägen- und Reifern. Ecksteinmeister Dr. Staube, Dr. Bebra, Dr. D. Krogmann, Dr. Michael, den Damen Louise Batof, Elise Jaaks, Mathilde Vieber und Emma Janßen, geb. Gecarius.

Poliklinik des Vaterländischen Frauen-Hülfz-Bereins, Cas-
famaerreihe 2 (siehe Verein) bildet finanziell eine eigene Section,
ohne Antheil an den Einnahmen des Frauen - Hülfz - Vereins.
Die Anstalt ist für unbemittelte ambulante Kranke täglich geöffnet.

Diese finden dort ärztlichen Rath und erhalten eventuell freie Medicin. Die Sprechstunden sind: für Frankkrankheiten Mittwoch und Samstag von 10—11 Uhr, Augenkrankheiten Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 11—12 Uhr, chirurgische Krankheiten Mittwoch und Sonnabend von 12—1 Uhr, für innere Krankheiten Montag und Donnerstag von 12—1 Uhr. Ohren-, Hals- und Kehlkopfkrankheiten Dienstag und Freitags 11½ Uhr. Um die Ausgaben zu decken, findet eine jährliche Sammlung von Beiträgen statt und hofft die Anstalt außerdem auf Spenden und Legate. Die specielle Verwaltung der Anstalt ist in Händen einer politischen Section. Vorstehende ist Frau Bürgermeisterin Weber, Schatzmeisterin F. E. Bohlen, gr. Meichenstr. 27. Die Anstalts-Medize sind die Herren Dr. von Engelhardt, Mannhardt, Marr, Thost und Lemble. Vorstandsmitglieder: Frau S. Leitz, Frau F. Schmitz-Sohn, Frl. Werning, Ehlers, Glüsenien, Herr Physicus Dr. Erman, Herr H. W. Plambold und der Schriftführer Dr. jur. Julius Grosemann.

Seemanns-Krankenhaus. Dies Hospital ist aus der ehemaligen Seemanns-Krankenfamilie entstanden. Mehrere ging in Folge Senats- und Bürgerlicher-Beschlüsse vom 7. Juli 1876/10. April. Im Mai 1878 aus der Verwallung der Hamburgischen Seemanns-Casse in die Hamburgische Stadtverordneten-Deputation über. Der Bau des Krankenhauses begann 1878 und 1879 geschlossen gehalten und durch den Anbau eines Kranken-Pavillons vergrößert. Sie enthält jetzt ca. 60 Krankenbetten.

Im Juni 1880 ward sie wieder eröffnet. Sie ist der Regel nach für Seelente bestimmt, doch finden in dringenden Fällen auch andere Personen, namentlich bei Unglücksfällen und plötzlichen Erkrankungen im Hafen und in der Nähe desselben Aufnahme, soweit solche ohne Benachtheiligung von Seelenten geschehen kann.

Im Seemanns-Krankenhaus befinden sich vier Verpflegungsstellen. Das tarifräufige Kollgeld ist für die erste Klasse M. 5, bei außerordentlichen Anprüchen M. 8, für die zweite Klasse M. 1, 50 täglich. Der Aufnahmetag wird als voller Verpflegungstag gerechnet, dagegen der Tag der Entlassung nicht in Rechnung gebracht, wenn der Abgang vor der Mittagesszeit erfolgt. Ein Unterschied irgend welcher Art zwischen einheimischen und fremden, deutschen und nichtdeutschen Seeleuten wird nicht gemacht. Im Seemanns-Krankenhaus und im Allgem. Krankenhaus haben in der allgemeinen Verpflegungsstafte alle Seeleute den gleichen Kollgeldsatz M. 1, 50 zu bezahlen. Mittellose Seeleute, welche die öffentliche Unterstützung in Anspruch nehmen, finden im Allgemeinen Krankenhaus Aufnahme. Im Uebrigen find die Aufnahmebedingungen u. a. dieselben, wie im Allgemeinen Krankenhaus (siehe d. Artikel). Das Seemanns-Krankenhau nimmt überhaupt die Stellung einer abgeordneten Abtheilung des Erzeren ein. Die Krankenbehandlung ist übertragen dem Herrn Dr. G. M. C. Lauenstein als erstem, dem Herrn Dr. S. C. E. Müller als zweiten Arzt. Sekrterer wohnt in der Anstalt.

Museen, Sammlungen.

Sammlung hamburgischer Alterthümer. Die Grundlagen derselben bilden einige Denkmäler aus dem ehemaligen Dom zu Hamburg. Dazu kamen 1842 Trümmer der abgebrannten Kirchen, sowie von Staats- und Privatgebäuden. Durch Fürsorge der Behörden und die Theilnahme von Privatpersonen ist sie seitdem durch manchen Gegendast historischer Bedeutung vermehrt worden, auch ist seit dem Jahre 1876 die früher auf dem Laufwege aufbewahrte Waffenammlung dieser Sammlung einverleibt worden. Die Sammlung befindet sich in dem Erbschloß des Bischofshofgebäudes des Johannenums und ist in den Sommermonaten Sonntags und Mittwochs von 12–2 Uhr geöffnet, wegen Besichtigung derselben zu anderen Zeiten hat man sich an den Befehl des Johannenums, Herrn Bierlax, zu wenden. Die Sammlung ist einer von der Oberbehörde und dem Vereine für Hamburgische Geschichte gewählten Commission (z. B. der Herren Dr. A. H. Kellinghusen, C. W. Lübers, Dr. T. H. Schröder und Cand. Stöcker) unterstellt.

Die Sammlung vorgeschichtlicher Alterthümer ist eine Staatsanfalt und unterhielt der Ersten Section der Oberkulturbehörde. Der Sammlung, um deren Entstehen sich namentlich Herr Professor Dr. Petersen verdient gemacht hat, ward zunächst als Ausstellungsraum ein Gebäude vor dem Steinbockweg angekauft. Der größte Theil der jetzt ca. 3000 Nummern umfassenden Sammlung ist in einem der Kellerhöfe belieh und untergebracht, doch auch dort nach vorhergehender Meldung an den Verwalter der Sammlung zugänglich. Die Sammlung ist nimmer durch einzelne Beschüchte als durch ein auf genaue Fundberichte gestütztes wissenschaftlich sicheres Material, besonders auf dem Gebiete der Urnenfrühgeschichte, werthvoll. Ein Theil dieses Materials ist in dem Jahrbuch der wissenschaftlichen Anstalten des Hamburgischen Staates abgedruckt und beschrieben. Mitglieder der Commission sind a. B. die Herren Director Dr. Brindmann (Vorsteher), Dr. H. Krause, Dr. E. Rautenberg (Verwalter der Sammlung).

Das botanische Museum und Laboratorium für Waarenkunde befindet sich im Portale des Museumsgebäudes vor dem Steinthor und ist ein durch Senats- und Bürgerausschuss-Beschluß etabliertes wissenschaftliches Staatsinstitut. Das Museum ist unter dem Namen des kaiserlichen Museums für Waarenkunde und unter dem Vorzeichen der kaiserlichen Krone eingetragelt. Es ist eines der reichhaltigsten seiner Art und enthält Sammlungen aus allen Gebieten des Pflanzenreiches, der botanischen Waarenkunde (namentlich auch Drogen), der Pflanzenkrankheiten, Verberien u. s. w.; es ist Sonntags, sowie an allen anderen Feiertagen, außer am Abzuge, von 10—3 Uhr geöffnet.